

1.4 Die Plug-ins kennenlernen

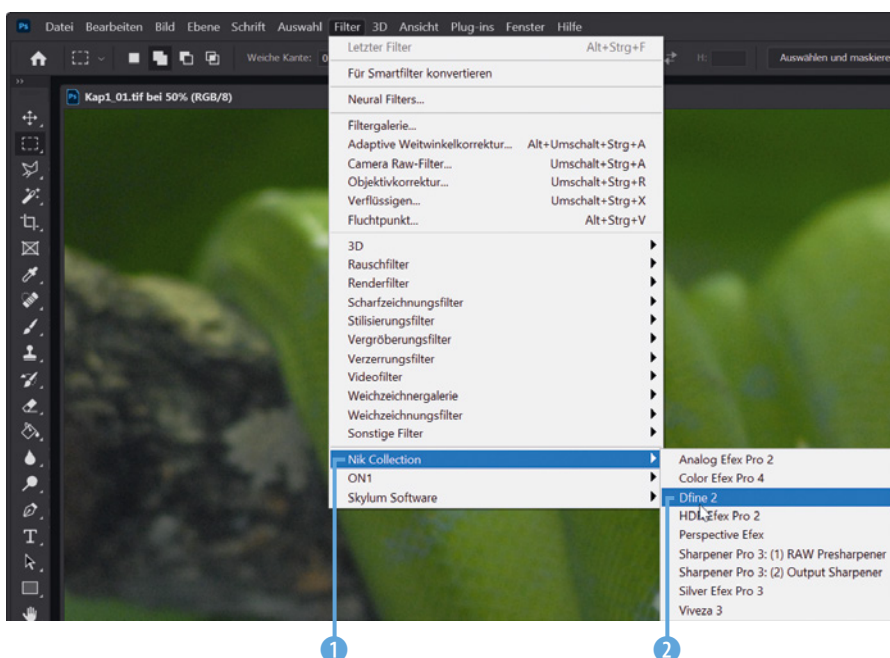
Im Folgenden lernen Sie die verschiedenen Plug-in-Module kurz kennen. Sie werden in der Reihenfolge beschrieben, in der Sie sie im Fenster *Selective Tool* vorfinden.

Sie können das betreffende Modul alternativ auch im *Filter*-Menü des Bildbearbeitungsprogramms aufrufen. So sehen Sie nachfolgend das Untermenü *Nik Collection* ① am Ende der Liste in Photoshop CC. Dort sind die Plug-ins ② – allerdings ohne Zusatzoptionen – alphabetisch sortiert aufgelistet.



Kap1_01.jpg

Sie erreichen die Plug-ins auch über das »Filter«-Menü des jeweiligen Bildbearbeitungsprogramms.



Das Plug-in Dfine

Das Plug-in *Dfine* ist nützlich, wenn Sie unschönes Bildrauschen entfernen wollen. Sofern Sie beispielsweise RAW-Bilder bearbeiten, ist es durchaus eine Empfehlung wert, im ersten Arbeitsschritt das Bild zu entrauschen, wenn Sie Fotos mit einer höheren ISO-Empfindlichkeit aufgenommen haben.

Nach dem Aufruf von *Dfine* sehen Sie den folgenden Arbeitsbereich. Im Bild fallen drei gekennzeichnete Bereiche auf. *Dfine* untersucht das Bild automatisch und platziert jeweils einen Messpunkt in einem dunklen Bereich ③, einem Bereich mit



Messpunkte

Die automatisch ermittelten Messpunkte können nachträglich bearbeitet werden. So lässt sich der Bereich beispielsweise verschieben, skalieren oder auch löschen.

mittleren Tonwerten ② und einem hellen Bereich ①. Standardmäßig wird das Bild automatisch optimiert. Sie erkennen das an dieser Anzeige ④.

Um die Auswirkungen gut beurteilen zu können, wird unten rechts ein Lupenbereich eingeblendet. Er zeigt eine 100%-Darstellungsgröße an, bei der die Wirkung der Rauschminderung besonders gut sichtbar wird. Links von der Trennlinie ⑤ wird das unbearbeitete Ausgangsbild angezeigt, rechts die optimierte Variante.

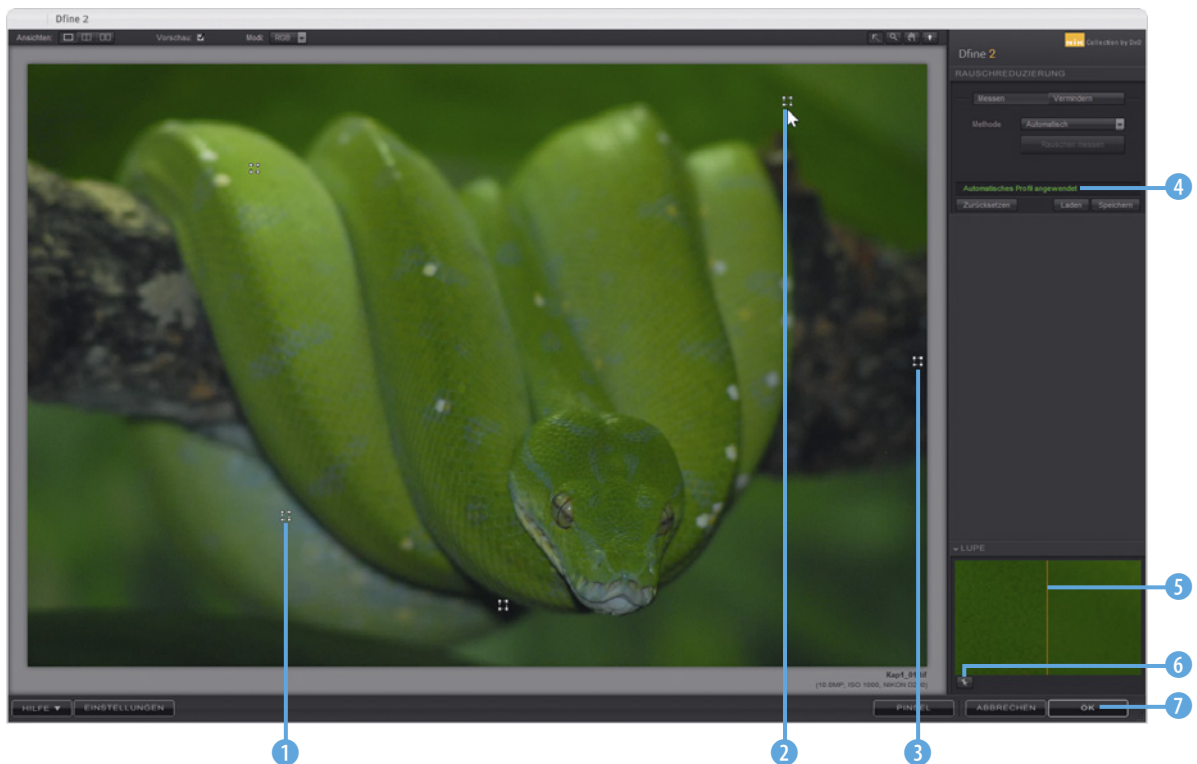
Standardmäßig wird im *Lupe*-Fenster der Bereich angezeigt, an dem sich der Mauszeiger ① befindet. Sie können den anzuzeigenden Bereich aber auch verankern, indem Sie auf diese Schaltfläche ⑥ klicken.



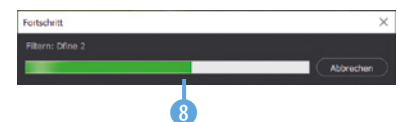
Beispielbilder

Die meisten Beispielbilder, die im Buch in den verschiedenen Workshops verwendet werden, können Sie übrigens von meiner Webseite www.gradias.de oder der Verlagshomepage www.bildner-verlag.de zur privaten Nutzung herunterladen.

Hier sehen Sie den Arbeitsbereich des Plug-ins »Dfine«.



Um die Bildoptimierung anzuwenden, nutzen Sie die *OK*-Schaltfläche ⑦. Das Fenster des Arbeitsbereichs wird automatisch geschlossen. Die Bearbeitung dauert einen Moment. Währenddessen wird im Bildbearbeitungsprogramm einen Fortschrittsbalken ⑧ angezeigt.

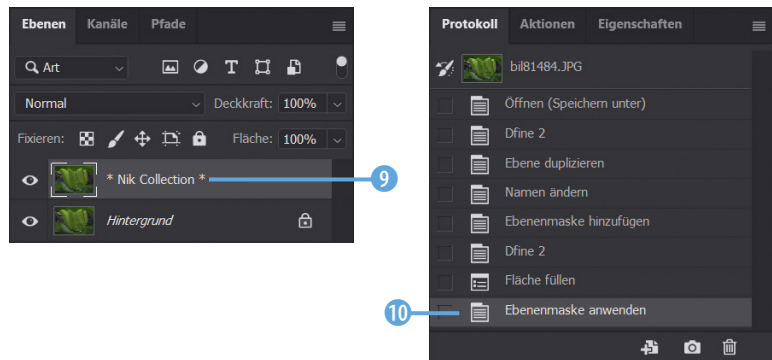


Das Bearbeiten dauert etwas.

Ist die Anwendung des Filters abgeschlossen, sehen Sie in Photoshop im **Ebenen**-Palettenfenster die neue Ebene. Als Name **9** wird das angewendete Plug-in verwendet.

Wenn Sie wissen wollen, welche Arbeitsschritte vom Plug-in ausgeführt wurden, können Sie das **Protokoll**-Palettenfenster öffnen. Dort wird eine Vielzahl von Arbeitsschritten **10** sichtbar. Sie können die einzelnen Einträge anklicken, um zu einem vorherigen Bearbeitungsstadium zurückzukehren.

Sie können im »Protokoll«-Palettenfenster nachvollziehen, welche Arbeitsschritte erledigt wurden.



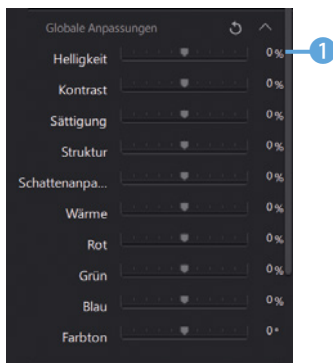
Speichern Sie abschließend das Ergebnis im Bildbearbeitungsprogramm. Dies wird nämlich nicht vom Plug-in erledigt.

Das Plug-in Viveza

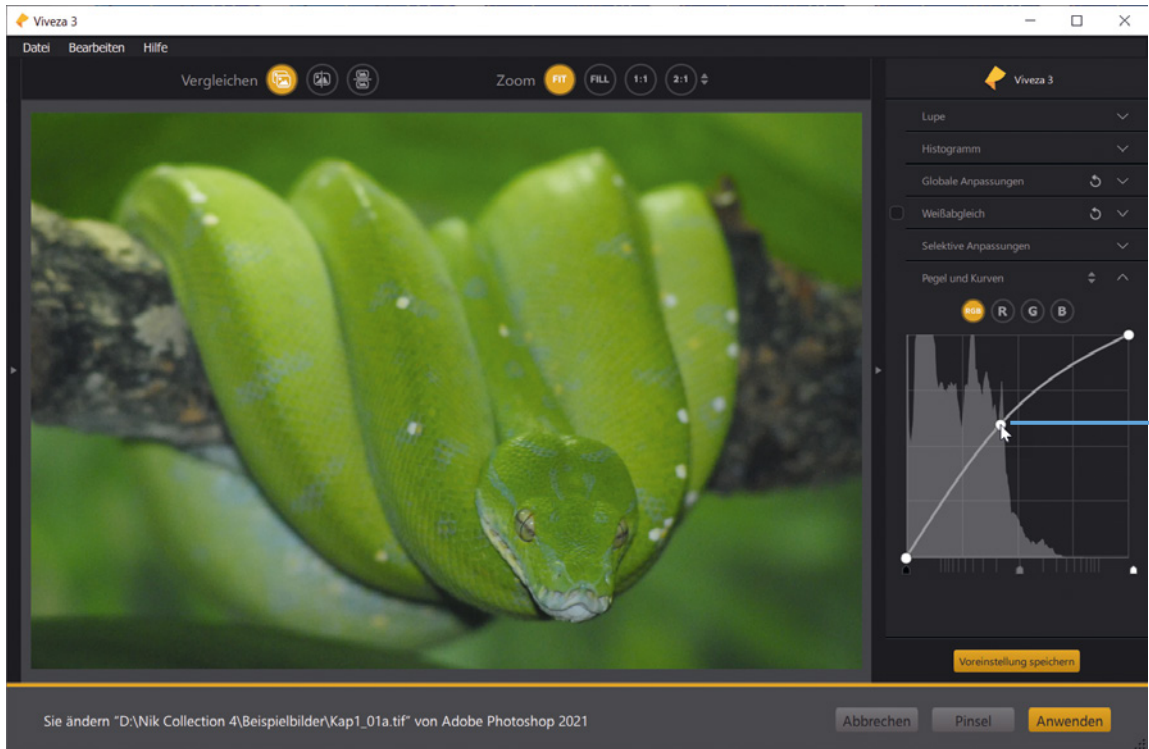
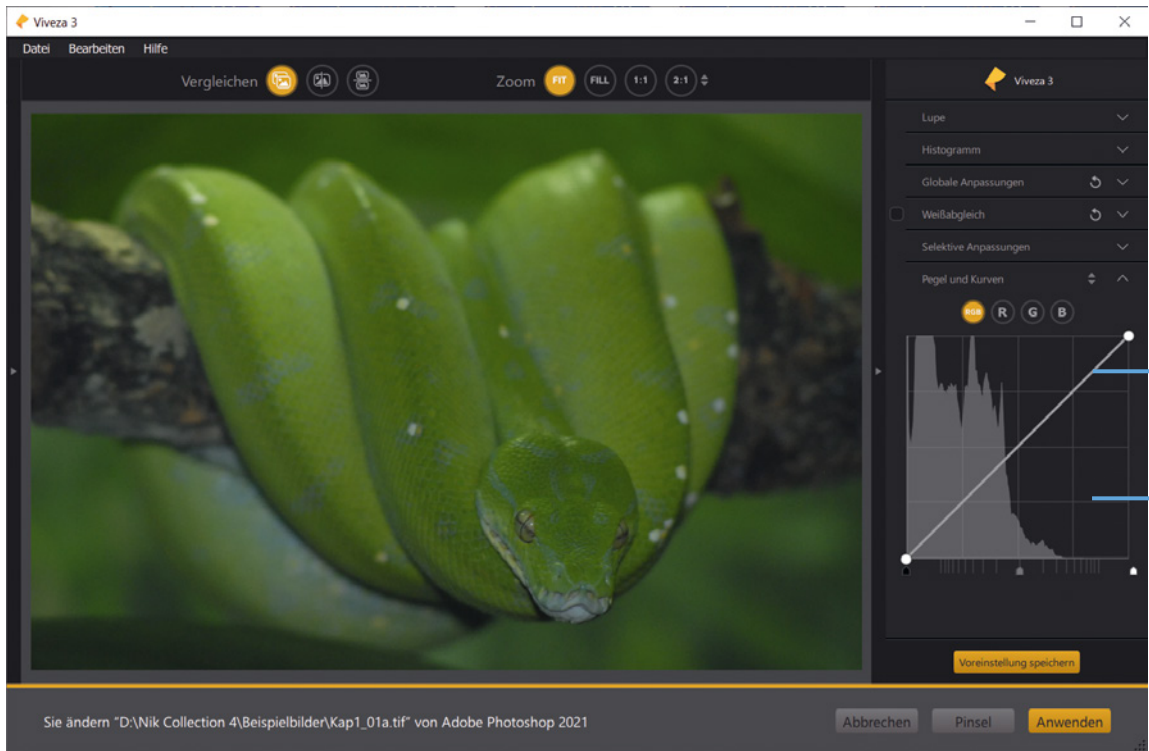
Das Plug-in **Viveza** ist nützlich, wenn Sie die Tonwerte des Bilds optimieren wollen. So können Sie beispielsweise zu helle oder zu dunkle Bilder korrigieren **1** sowie den Kontrast und die Farbsättigung optimieren.

Eine genaue Einstellung der einzelnen Tonwerte ist mit der sogenannten Gradationskurve in der Rubrik **Pegel und Kurven** möglich. »Gradation« kommt übrigens aus dem Lateinischen und heißt Abstufung. Gemeint ist die Abstufung der einzelnen Tonwerte im Bild.

Im Diagramm wird angezeigt, wie sich die Veränderungen auf das Bild auswirken. Am Verlauf der Linie **2** können Sie die Unterschiede zwischen Eingangs- und Ausgangswerten ablesen. Das darunterliegende Gitter **3** dient der Orientierung. Auf der waagerechten Achse sind die Helligkeitswerte des Eingangsbilds zu sehen. Die senkrechte Achse zeigt die Werte des Ausgangsbilds, wobei unten die Schatten und oben die Lichter sind.



»Viveza« stellt Optionen für die Tonwertoptimierung bereit.



Beim Beispielbild sollen die mittleren Tonwerte aufgehellt werden. Klicken Sie dazu auf die Linie ④ und ziehen Sie die Kurve nach oben.



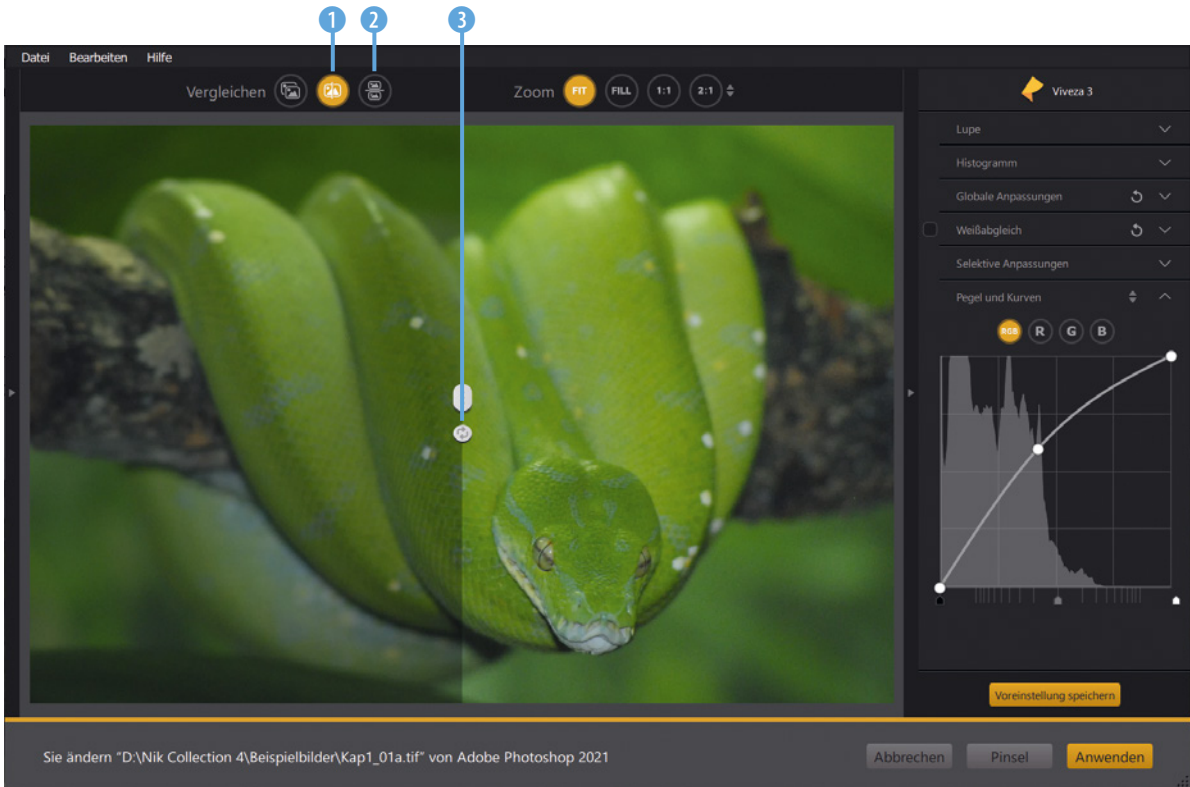
Zwei Bilder

Wenn Sie das Vorher- und das Nachher-Bild anzeigen lassen, erscheint zwischen den Bildern ein Symbol, mit dem Sie festlegen können, ob die Bilder neben- oder untereinander angezeigt werden sollen.

Das Ergebnis beurteilen

Bei allen Plug-ins haben Sie die Möglichkeit, eine Vorher-nachher-Variante zu begutachten. Klicken Sie auf dieses Symbol ①, um das Bild vertikal zu teilen. Im linken Bereich sehen Sie dann das Ausgangsbild und rechts die bearbeitete Variante. Soll das Bild horizontal geteilt werden, klicken Sie auf dieses Symbol ③.

Wollen Sie die beiden Varianten anhand eines kompletten Bilds sehen, verwenden Sie diese Schaltfläche ②.



Sie können eine Vorher-nachher-Ansicht aktivieren.

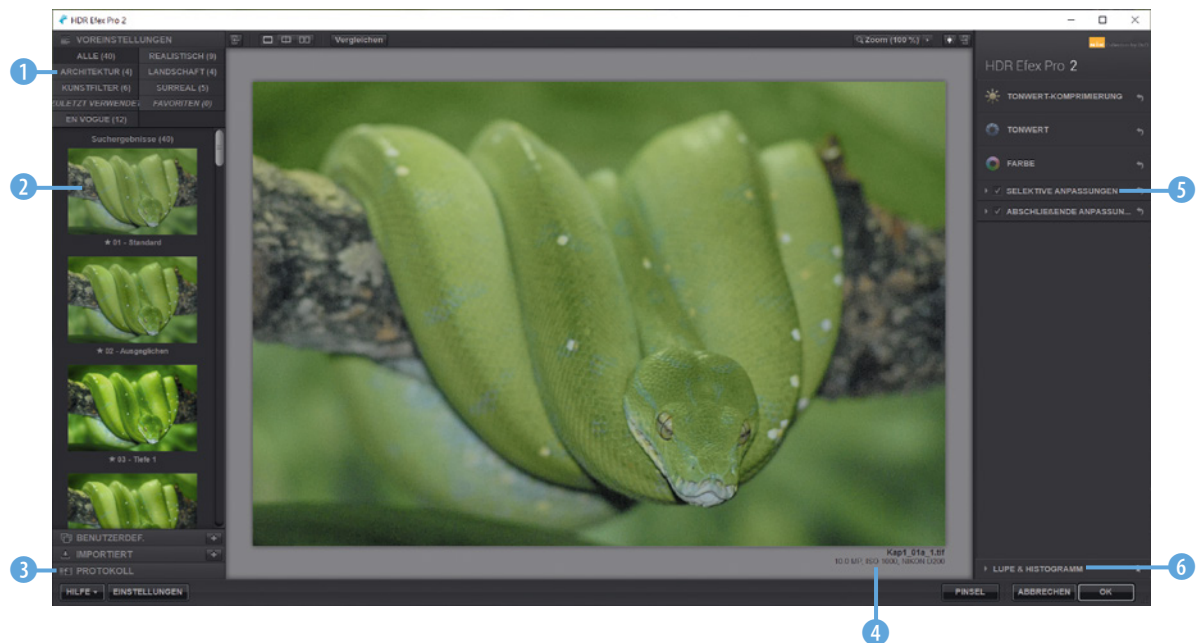
Das Plug-in HDR Efex Pro

Das nächste Plug-in dient dem Erzeugen eines HDR-Bilds. Wenn Sie Photoshop Elements verwenden, steht Ihnen dieser Filter übrigens nicht zur Verfügung.

Das Plug-in bietet sehr viele Vorlagen an. Sie können in dieser Liste ein Thema **1** auswählen oder alle Vorlagen aufrufen. In der Miniaturbildliste **2** werden die Vorlagen angezeigt. Standardmäßig wird zunächst die erste Vorlage in der Liste angewendet.

Auf der rechten Seite des Arbeitsbereichs finden Sie diverse Möglichkeiten **5**, um das Aussehen zu variieren. Bei Bedarf können Sie mit dieser Option **6** einen Bereich öffnen, in dem Sie entweder eine Lupe oder ein Histogramm einblenden. Mit der **Protokoll**-Option **3** haben Sie die Möglichkeit, einzelne Arbeitsschritte zurückzunehmen. Unter dem Bild finden Sie einige Exif-Daten **4**, wie beispielsweise das verwendete Kameramodell.

Dies ist der Arbeitsbereich des Plug-ins »HDR Efex Pro«.



Um eine andere Vorlage auszuwählen, klicken Sie das entsprechende Miniaturbild **7** an.

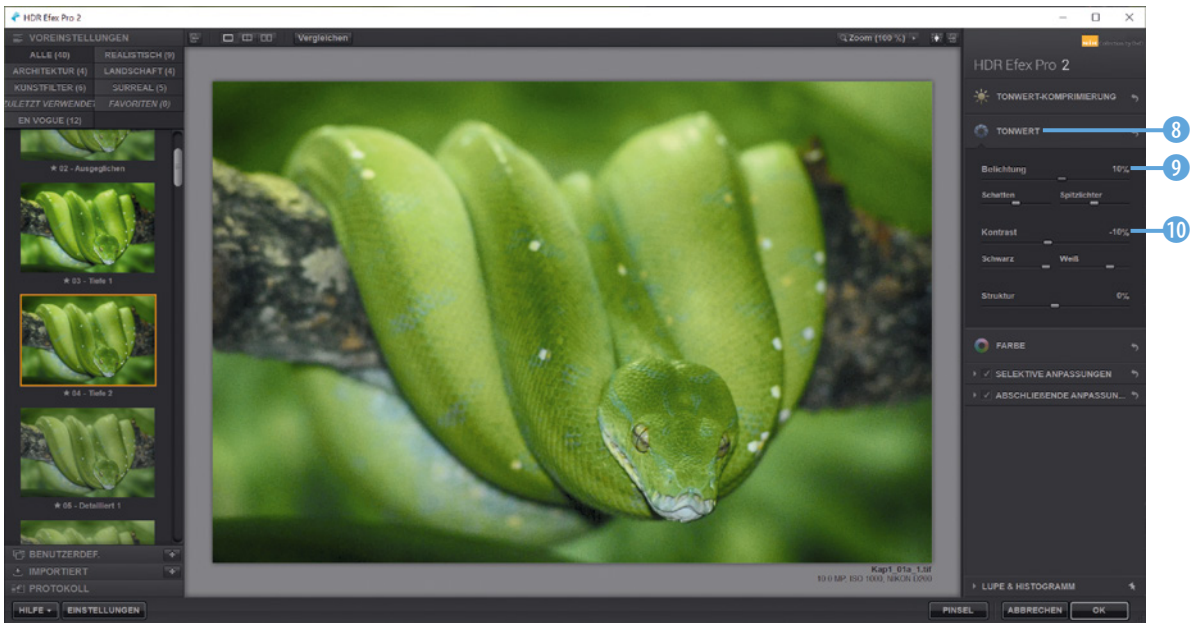


Wenden Sie eine neue Vorlage an.

Nach dem Zuweisen einer Vorlage können Sie das Ergebnis verfeinern. Klappen Sie dazu eines der Werkzeuge am rechten Rand des Arbeitsbereichs mit einem Klick auf den Eintrag **8** auf.

Im folgenden Beispiel wurde die Belichtung auf den Wert 10 % **9** erhöht, um ein etwas helleres Ergebnis zu erhalten. Außerdem wurde der Kontrast um -10 % **10** reduziert. So entsteht das folgende Ergebnis.

Hier wurden die Einstellungen angepasst.



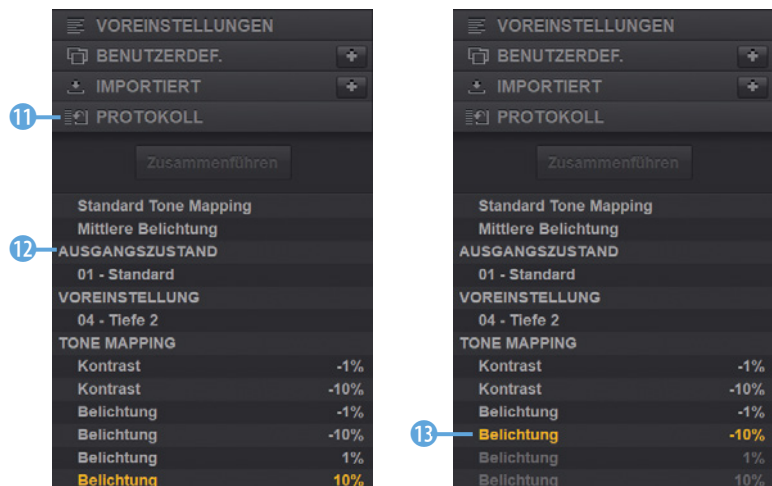
Klappen Sie am linken Rand des Arbeitsbereichs die **Protokoll**-Liste **11** auf. Dort sehen Sie die vorgenommenen Arbeitsschritte **12**.

In der »Protokoll«-Liste werden die einzelnen Arbeitsschritte angezeigt.



Aufzeichnung

Im Protokoll werden alle Tastatureingaben aufgezeichnet. Daher sehen Sie beim Wert 10 zwei Einträge in der Liste. Bei dreistelligen Werten gibt es demnach drei Einträge.



Wollen Sie zu einem früheren Bearbeitungsstadium zurückkehren, klicken Sie auf den entsprechenden Eintrag in der Liste **13**.

Das Plug-in Analog Efex Pro

Das nächste Plug-in – *Analog Efex Pro* – lässt sich einsetzen, um ein Foto so wirken zu lassen, als wäre es mit einer alten, analogen Kamera aufgenommen worden. Für den Workshop wird das folgende Ausgangsbild **1** verwendet.



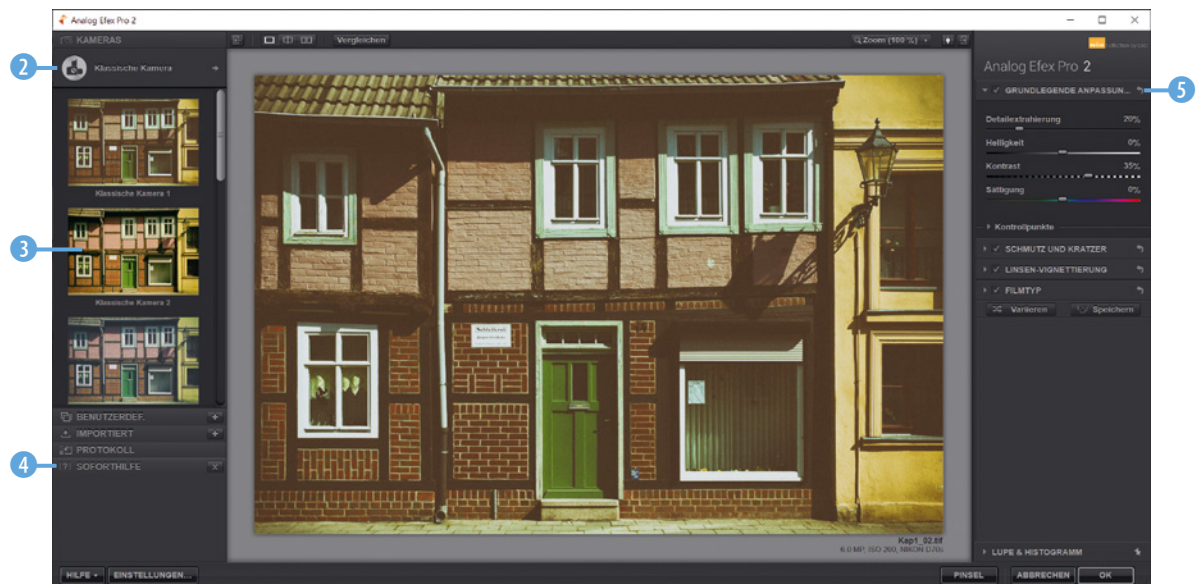
Dieses Ausgangsbild soll bearbeitet werden.



Kap1_02.jpg

Nach dem Aufruf sehen Sie den nachfolgend gezeigten Arbeitsbereich.

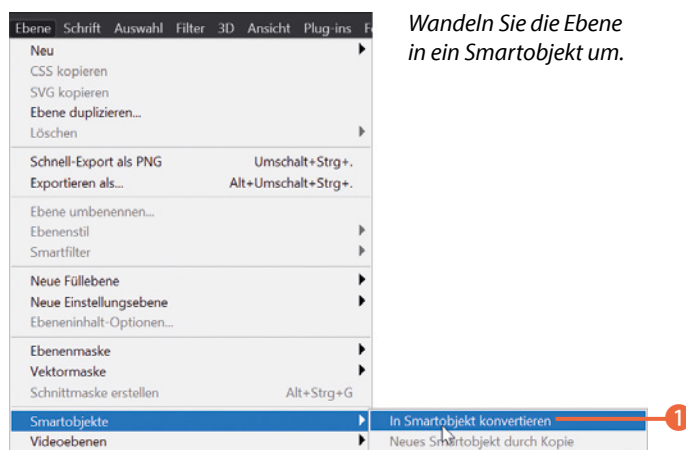
Dies ist der Arbeitsbereich des Plug-ins.



2.1 Mit Smartobjekten arbeiten

Wenn Sie mit der Nik Collection zusammen mit Photoshop CC arbeiten wollen, haben Sie bedeutende Vorteile gegenüber dem Zusammenspiel beispielsweise mit Photoshop Elements 2020 oder Lightroom Classic.

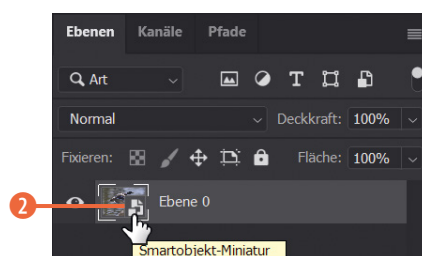
Photoshop CC bietet Ihnen nämlich die Möglichkeit an, Ebenen in sogenannte Smartobjekte umzuwandeln. Rufen Sie dazu die Funktion **Ebene/Smartobjekte/In Smartobjekt konvertieren** ¹ auf, nachdem Sie die Ebene markiert haben.



Nicht destruktiv

Die Nik Collection arbeitet standardmäßig destruktiv. Das bedeutet, dass Bearbeitungen das Foto endgültig verändern. Die Werte können nachträglich also nicht korrigiert mehr werden – im Gegensatz zu nicht destruktiven Varianten der Bearbeitung.

Nach der Umwandlung kennzeichnet dieses Symbol ² das Smartobjekt.



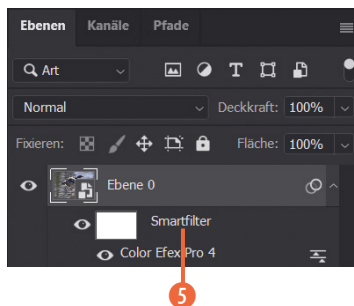
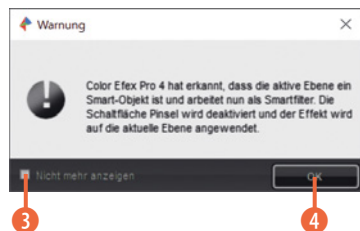
Sie erkennen das neue Smartobjekt an dem Symbol in der rechten unteren Ecke.

Smartobjekte bieten den Vorteil, dass Sie damit nicht destruktiv arbeiten können. So lassen sich die Einstellungen nachträglich anpassen. Das gilt auch für Veränderungen, die Sie in den Plug-ins vorgenommen haben.

Um ein Plug-in zu starten, rufen Sie dieses aus dem Untermenü der Funktion **Filter/Nik Collection** auf.

Die Nik-Plug-Ins erkennen nach dem Start automatisch, dass es sich um ein Smartobjekt handelt, und zeigen einen entsprechenden Hinweis an, den Sie bestätigen müssen **4**. Soll der Hinweis beim nächsten Plug-in-Start nicht wieder angezeigt werden, aktivieren Sie das Kontrollkästchen **Nicht wieder anzeigen** **3**.

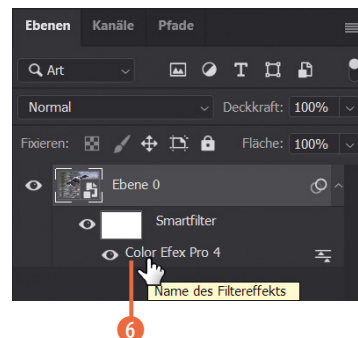
Wenn Sie nach der Bearbeitung des Bilds im Plug-in zu Photoshop CC zurückkehren, sehen Sie den Smartfilter **5**. Klicken Sie die Filterbezeichnung **6** doppelt an, wenn Sie das Plug-in erneut aufrufen und die zuvor verwendeten Einstellungen anpassen wollen.



Pinsel

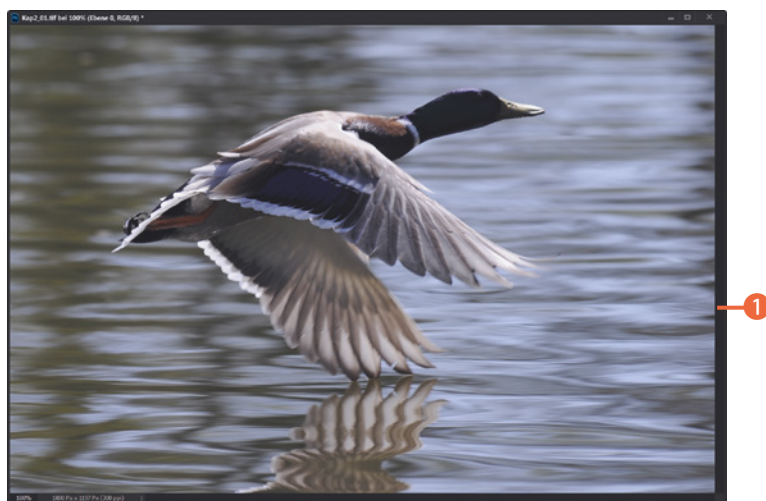
Wenn Sie mit Smartobjekten arbeiten, wird im Nik-Plug-in die **Pinsel**-Option deaktiviert.

Das Ausgangsbild wurde in ein Smartobjekt umgewandelt.



2.2 Einfache Bildoptimierungen vornehmen

Im ersten Workshop dieses Kapitels sollen die Tonwerte des folgenden Ausgangsbilds **1** optimiert werden. Das Foto ist zwar nicht falsch belichtet, kann aber dennoch verbessert werden.



Dieses Ausgangsbild soll bearbeitet werden.

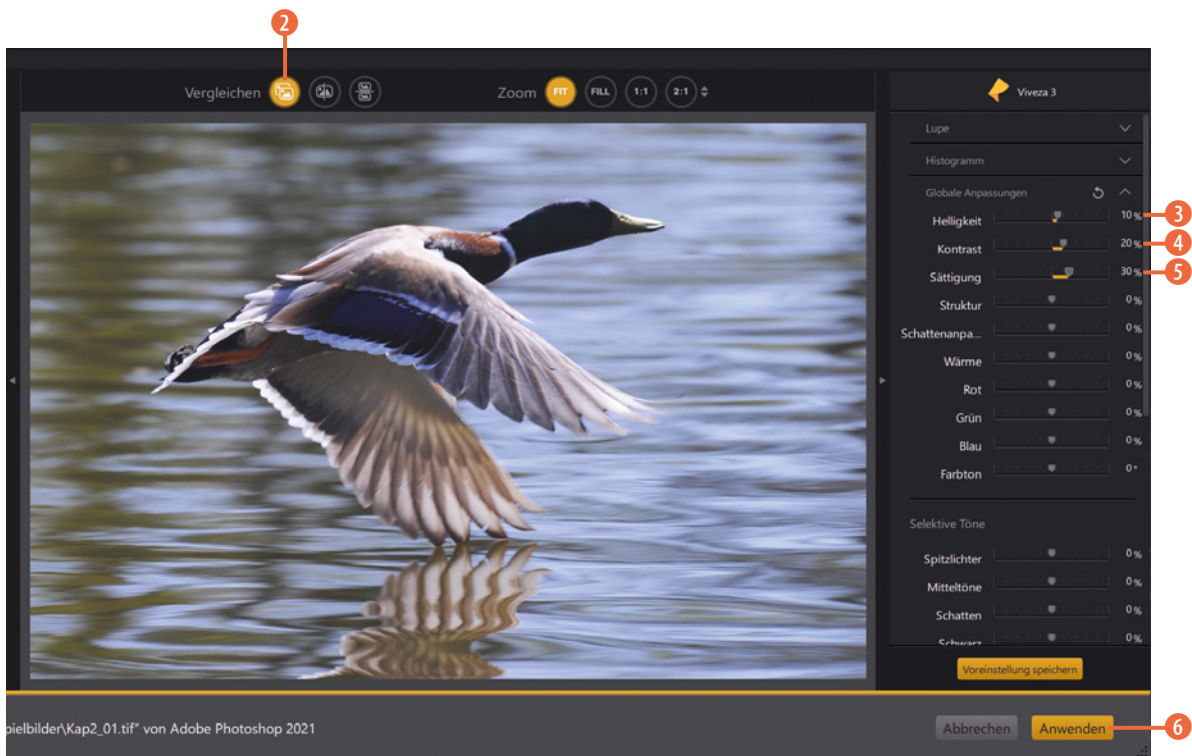


Kap2_01.jpg

Starten Sie das Plug-in **Viveza**. Achten Sie darauf, dass die **Vorschau**-Funktion **2** aktiviert ist, damit Sie die Änderungen gleich im Bild sehen können.

Beim Bild soll als Erstes der Kontrast verbessert werden. Erhöhen Sie dazu im Bereich **Globale Anpassungen** den **Kontrast**-Wert auf 20 % **4**. Außerdem wird die **Helligkeit** auf den Wert 10 % **3** erhöht. Als Letztes wird der **Sättigung**-Wert auf 30 % **5** eingestellt, damit leuchtendere Farben entstehen. Das Ergebnis erscheint brillanter als das Ausgangsbild.

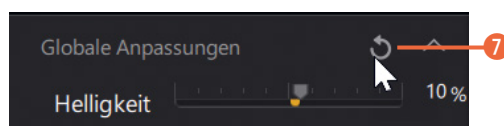
Sie könnten die Einstellungen nun mit der **Anwenden**-Schaltfläche **6** übernehmen.

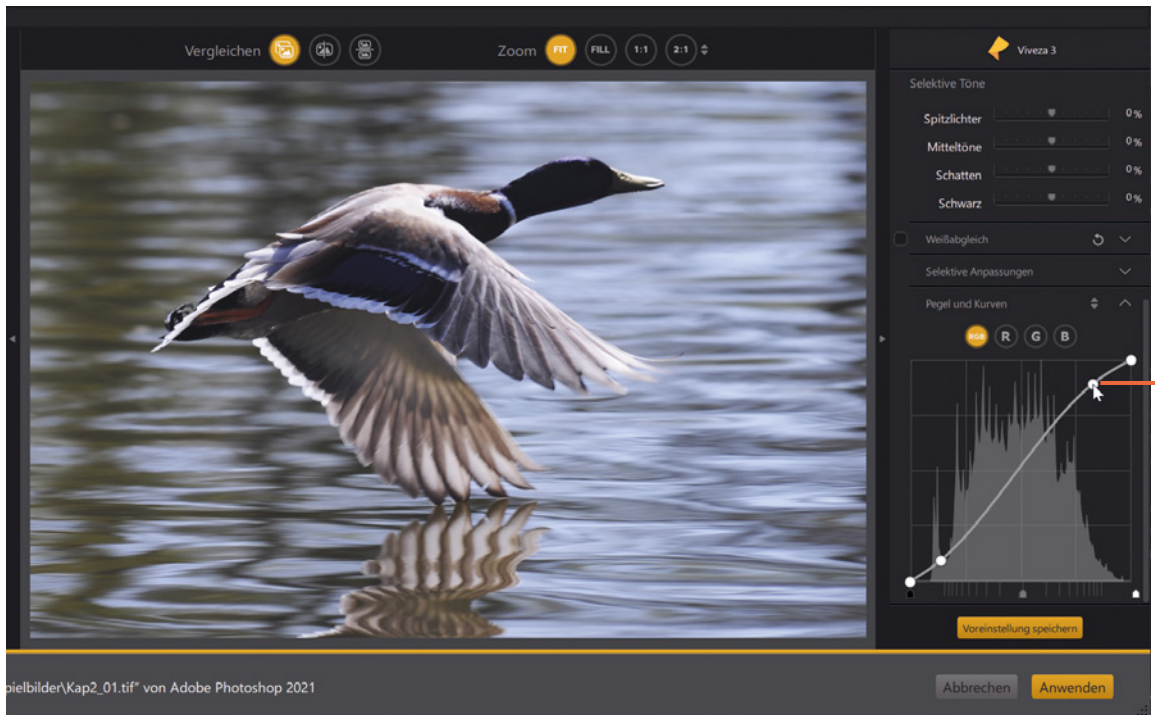
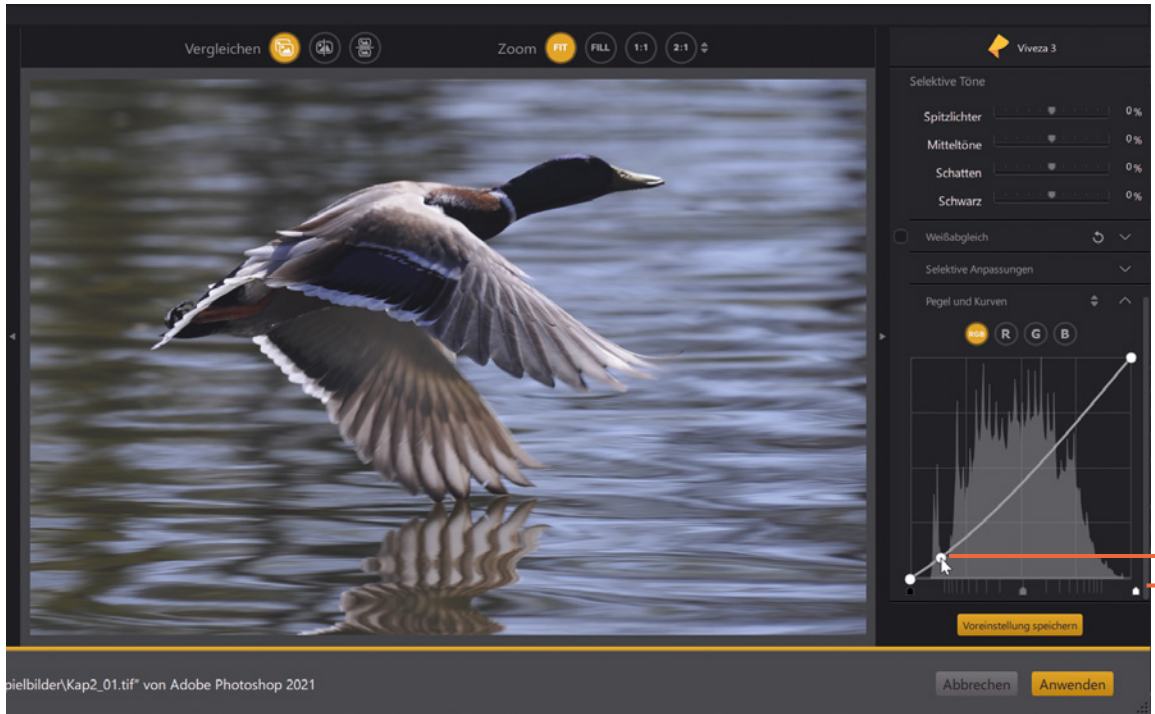


Das optimierte Bild wirkt brillanter als das Ausgangsbild.

Da jetzt aber eine andere Variante vorgestellt werden soll, nehmen Sie die Einstellungen mit der **Zurücksetzen**-Schaltfläche **7** erst mal zurück.

Machen Sie mit dieser Schaltfläche die Einstellungen rückgängig.







Gradationskurve

Beim Arbeiten mit der Gradationskurve haben Sie den Vorteil, dass keine Tonwerte verloren gehen. Die vorhandenen Tonwerte werden lediglich abgedunkelt beziehungsweise aufgehellt.

Die Gradationskurve nutzen

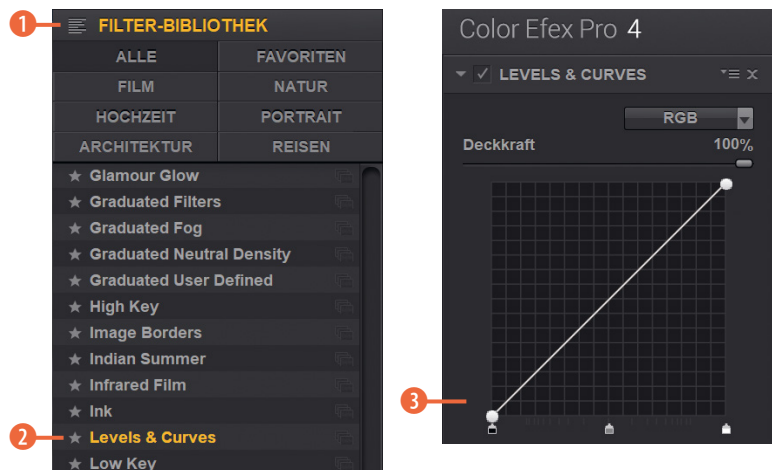
Eine elegantere Variante erreichen Sie über die Gradationskurve, indem Sie folgendermaßen vorgehen:

1. Scrollen Sie dazu im rechten Arbeitsbereich mit dem Scrollbalken ② (Bilder auf der vorherigen Seite) nach unten.
2. Wenn Sie den Kontrast erhöhen wollen, muss die Gradationskurve eine S-Form erhalten. Klicken Sie dazu im linken Bereich auf die Kurve und ziehen Sie den neuen Markierungspunkt mit gedrückter linker Maustaste nach unten ①. Damit werden die dunklen Tonwerte abgedunkelt.
3. Danach wird im oberen Bereich ein weiterer neuer Markierungspunkt benötigt. Ziehen Sie diesen ein wenig nach oben ③, um die hellen Tonwerte aufzuhellen.
4. Wollen Sie im Übrigen bereits vorhandene Markierungspunkte wieder entfernen, klicken Sie den gewünschten Punkt an und ziehen ihn mit gedrückter linker Maustaste aus dem Diagramm heraus.
5. Abschließend können Sie den *Sättigung*-Wert im Bereich *Globale Anpassungen* für leuchtendere Farben erhöhen.

2.3 Optimierungen mit Color Efex Pro

Sie können mit unterschiedlichen Plug-ins Bildoptimierungen durchführen. So eignet sich das Plug-in *Color Efex Pro* ebenso dafür, wenn Sie das letzte Quäntchen an Qualität aus Ihrem Bild herausholen wollen.

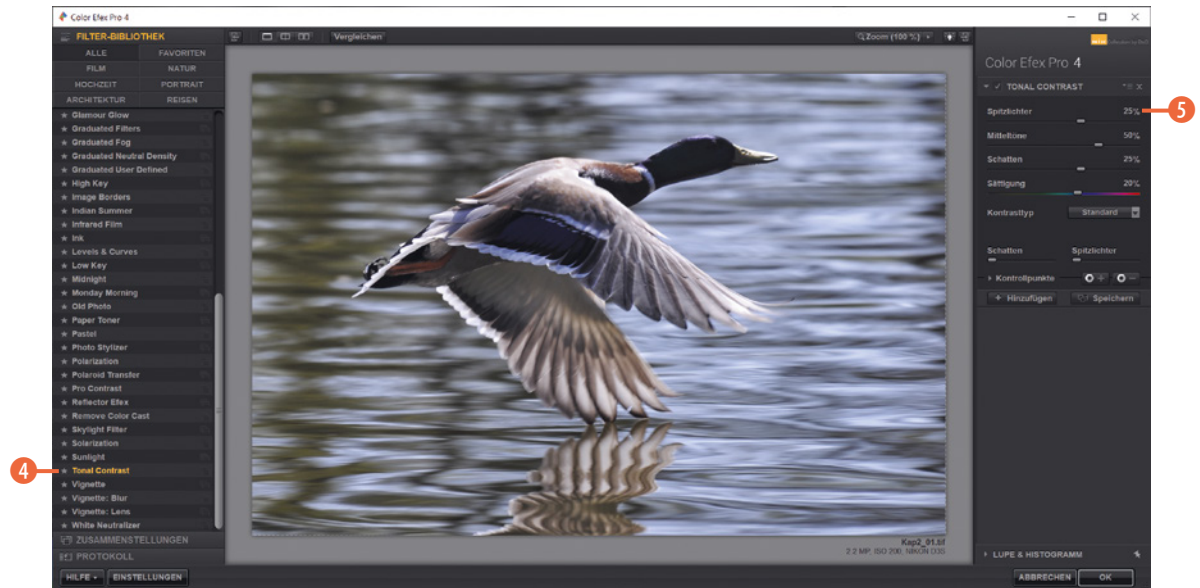
Auch im Plug-in »Color Efex Pro« gibt es eine Gradationskurve.



Wählen Sie in der **Filter-Bibliothek** ① die Option **Levels & Curves** ② aus, um – wie im vorherigen Workshop gezeigt – die Gradationskurve ③ zur Bildoptimierung einsetzen.

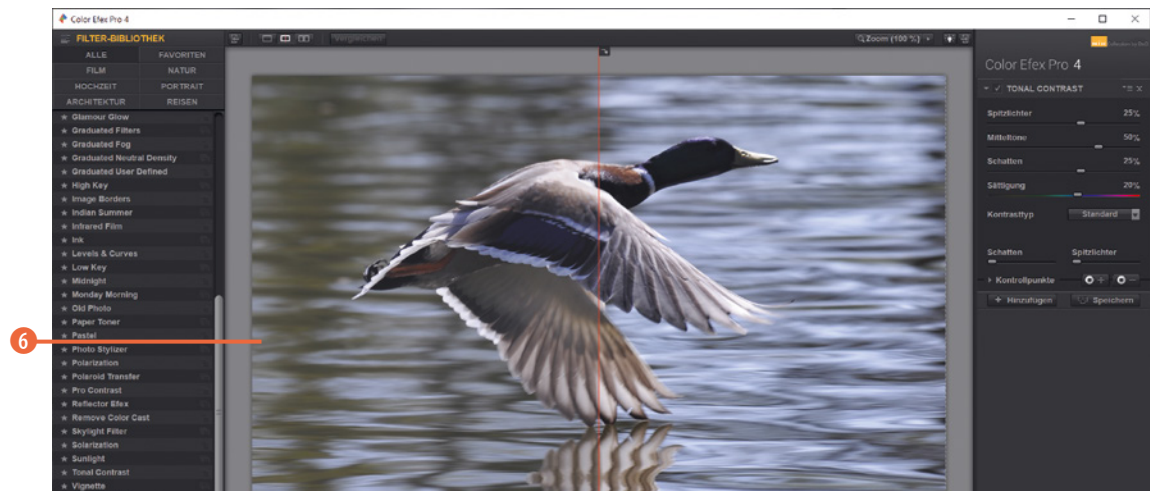
Interessant ist auch die Option **Tonal Contrast** ④. Der Effekt untersucht das Bild und optimiert automatisch die **Spitzlichter** ⑤, **Mitteltöne** und **Schatten** des Bilds. Außerdem wird die Farbsättigung verbessert.

Die Option »Tonal Contrast« optimiert das Bild automatisch.

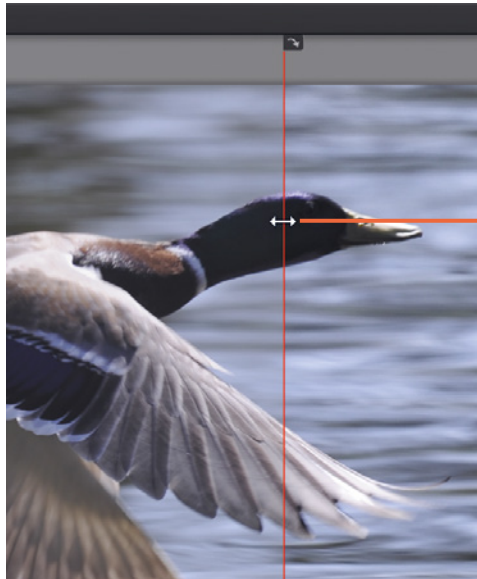


Im Vorher-nachher-Vergleich sehen Sie deutlich die Veränderung ⑥ – auch hier erscheint das Ergebnis brillanter.

Hier wurde die Vorher-nachher-Ansicht aktiviert.



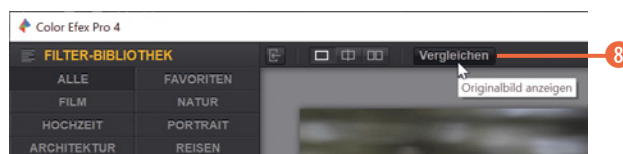
Der Steg der Vorher-nachher-Ansicht kann übrigens nach dem Anklicken mit gedrückter linker Maustaste verschoben werden **7**. Das ist sinnvoll, wenn Sie einen bestimmten Bildbereich begutachten wollen.



Sie können den Steg verschieben.

Nützlich ist auch die **Vergleichen**-Schaltfläche **8**. Sie ist nur verfügbar, wenn die **Einzelbildansicht** aktiviert wurde. Solange Sie diese Schaltfläche angeklickt halten, wird das Ausgangsbild angezeigt. Damit erhalten Sie durch Anklicken und Loslassen der Schaltfläche einen schnellen Vorher-nachher-Wechsel.

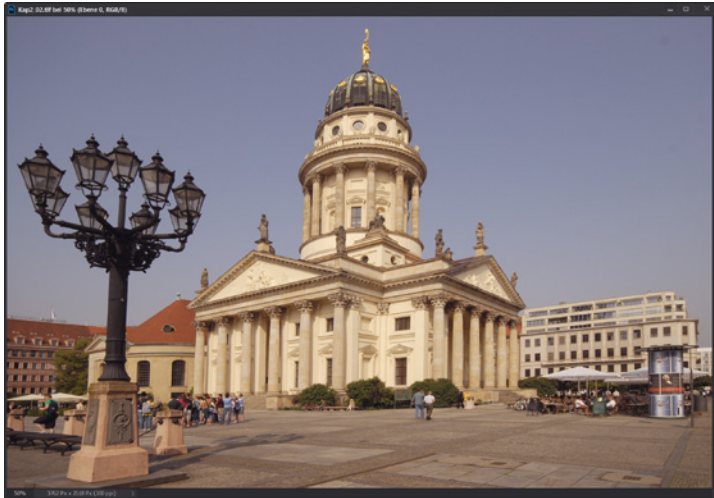
Vergleichen Sie das bearbeitete Bild mit dem Ausgangsbild.



2.4 Farbstiche schnell entfernen

Im folgenden Workshop soll mit wenigen Arbeitsschritten ein Farbstich aus dem Ausgangsbild **1** entfernt werden. Zusätzlich soll die Farbsättigung verbessert werden.

Für diese Aufgabe eignet sich ebenfalls das Plug-in **Color Efex Pro** am besten. Wechseln Sie zur **Filter-Bibliothek** **2** und aktivieren Sie **Alle** **3**.



Bei diesem Ausgangsbild soll unter anderem der Farbstich entfernt werden.

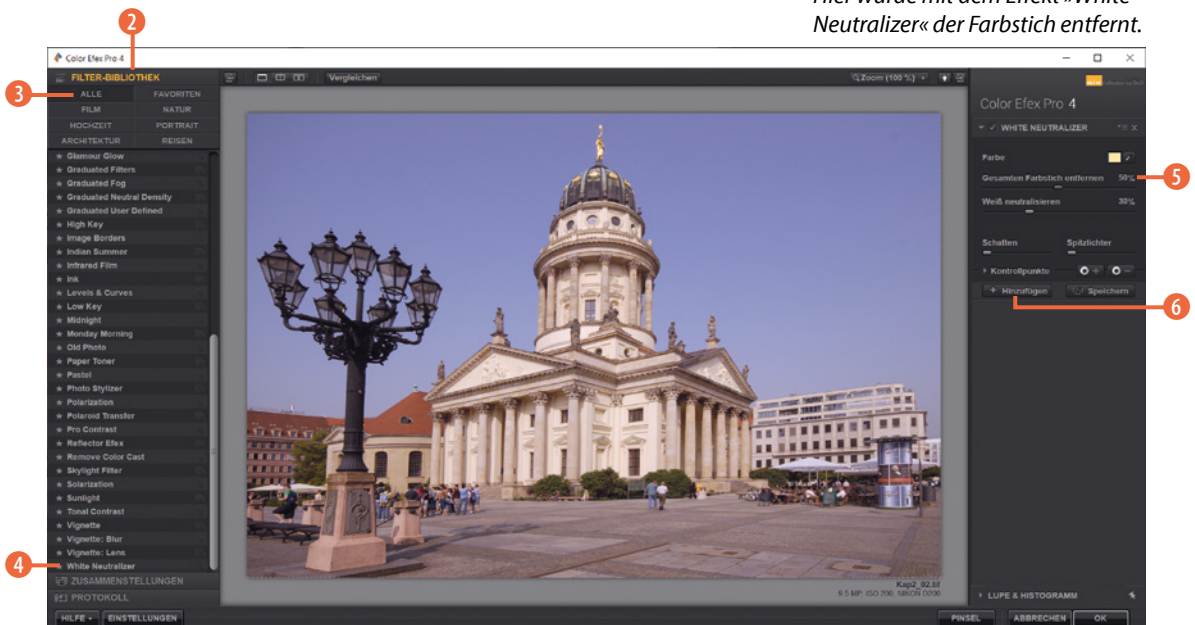


Kap2_02.jpg

Rufen Sie den Effekt **White Neutralizer** 4 auf, der den leicht rötlichen Farbstich automatisch aus dem Bild entfernt.

Für eine stärkere Wirkung wurde im Beispiel der Wert der Option **Gesamten Farbstich entfernen** vom Vorgabewert 30 % auf 50 % erhöht 5.

Hier wurde mit dem Effekt »White Neutralizer« der Farbstich entfernt.



Im zweiten Arbeitsschritt soll die Farbsättigung verbessert werden. Dazu wird ein zweiter Effekt benötigt. Nutzen Sie hierfür die **Hinzufügen**-Schaltfläche 6.